

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2011

über die Tätigkeit des Beirats der Stadt Prenzlau für Menschen mit Behinderung

Wir erledigen unsere Arbeit gern und hoffen,
das merkt man.

Alle Beiratsmitglieder übernehmen Aufgaben, nehmen Termine wahr und sorgen mit ihrem Einsatz dafür, dass wir fast überall präsent sein können und die Interessen von Menschen mit Behinderung nicht vergessen werden.

Mit dem Seniorenbeirat fühlen wir uns freundschaftlich verbunden und tauschen uns in Sachfragen aus.

Wir haben im Berichtszeitraum **8** Beiratssitzungen durchgeführt,
dabei lagen unsere Arbeitsschwerpunkte auf

- der barrierefreien Gestaltung des Marktberggeländes
- unser leidenschaftlicher Einsatz dazu ist vielleicht noch in Erinnerung
- der größtmöglichen Barrierefreiheit der LaGa 2013
- den verschiedenen Bauvorhaben im Zusammenhang mit der LaGa
- dem Bauvorhaben zur Fußgängerunterführung, Tunnel Bahnhof Prenzlau
- wie auch Sicherheit und Sauberkeit auf dem Gelände und im Gebäude der DB
- dem Innenstadtwettbewerb 2011 - Innenstadt Barrierefrei -
- der Sanierung der Friedhofshalle und der dazugehörigen Toilettenanlage
- dem Gemeindehaus in Seelübbe
- und einigen kleineren Anliegen oder Projekten, wie
- der Schaffung von mehr Parkmöglichkeiten vor dem Ärztehaus Grabowstraße 32
- der Doppelquerung vor dem gleichen Haus, wobei uns ein weiterer Übergang und zwar der zum kleinen Ärztehaus Grabowstraße 30 (Zahnärztin Dr. Schmitz u. Dr. Maslok) trotz Korrektur immer noch nicht gefällt
- dem Bauvorhaben zum Umbau der Gaststätte DOM
- der Herstellung der Barrierefreiheit für die Businseln am ZOB
- der holper- u. stolperfreie Übergang vor dem Dominikanerkloster

hier geht unser Dank an Frau Oyczysk, die immer ein offenes Ohr für unsere Wünsche und Anregungen hat. (aber leider nicht immer genug Geld)

Die Arbeit das Jahres 2011 haben wir nach der ersten Beiratssitzung mit einem Highlight begonnen, es war uns gelungen den an Multipler Sklerose erkrankten Künstler Phil Hubbe aus Magdeburg für eine Ausstellung eines Teils seiner Werke in Prenzlau zu gewinnen, "Lachen erlaubt" war der Titel. Als Ehre haben wir empfunden, dass Phil Hubbe mit seiner Frau selbst zur Ausstellungseröffnung gekommen ist.

Wer die Ausstellung sehen konnte, wird sie so leicht nicht vergessen, so dann und wann bekam man den Vergrößerungsspiegel vorgehalten und sah eigene Gedankenlosigkeit und Vorurteile im neuen Licht.

Am 15.02.2011 informierte uns Herr Guhlke über das Konzept der LAGA Prenzlau 2013

und versicherte dass zu 90 % Barrierefreiheit hergestellt wird.

Steht auch so im Internet!!

Aber aktuell haben wir Zweifel ob diese Zusage tatsächlich gehalten wird

Wir haben unsere Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt und haben Anregungen und Wünsche geäußert, die schriftlich festgehalten wurden.

Wir hatten und haben uns Information bei Herrn Dreher den Behindertenbeauftragten der Stadt Oranienburg geholt und sind dankbar für seine Kooperationsbereitschaft.

Weiterhin hatten wir im Februar eine gut besuchte medizinische Informationsveranstaltung organisiert.

Herr Dr. Jürgen Hein sprach zu Depressionen und Therapiemöglichkeiten der Psychiatrie und der Psychotherapie, ein hochaktuelles Thema, von dem sich viele angesprochen fühlten

Herrn Dr. Heins sensible Art auf Fragen einzugehen

und Menschen zum Sprechen zu ermuntern war beeindruckend.

Im 2. Quartal besuchten wir die Wohn- u. Betreuungseinrichtung des DRK

Am Friedenskamp in Prenzlau

Bedrückt und betroffen waren wir nach unserer Beiratssitzung und dem geführten Rundgang durch die Einrichtung ; die Bilder schwer- u. schwerstbehinderter junger Menschen haben uns lange beschäftigt.

Wir sind dankbar, dass es eine solche Einrichtung in Prenzlau gibt, es sind funktionale aber freundliche und gepflegte Räume, vor allem aber die Pflegerinnen und Betreuerinnen haben uns imponiert mit ihrem selbstverständlichen und liebevollen Umgang mit den Betroffenen.

Am 05.Mai fand der nun schon traditionelle Aktionstag in der Friedrichstraße statt.

Er wurde wie bisher vom Beirat in Kooperation mit dem Reha- u. Behindertensportverein

Prenzlau e.V. organisiert und mit finanzieller Förderung der *Aktion Mensch* durchgeführt

Herrn Bürgermeister Sommer sprach Grußworte und betonte die Wichtigkeit unserer Arbeit,

Herr Hoppe der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung zeigte durch seine Anwesenheit seine Verbundenheit mit unserer Arbeit und den Themen der Inklusion.

Auch die Beigeordneten Herr Woeller- Beetz und

Herr Dr. Heinrich waren anwesend,

die Grüße des Herrn Landrats überbrachte sein Stellvertreter Herr Fillbrunn,

auch Herr Waldow der Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales des Landkreises Uckermark war zugegen.

Die Inklusion war das Leitthema dieses Aktionstages,

vom Aktionsplan der Bundesregierung und dem angekündigten Behindertenpolitischen

Maßnahmepaket des Landes Brandenburg zur Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen erhofften wir klare Aussagen und einen Schub in Richtung Inklusion

- keinen Finanzierungsvorbehalt
- keinen Rückzug der Kommunen auf das Konnexitätsprinzip

Auch unsere Partnerorganisation aus Barlinek hat am Aktionstag teilgenommen

und alle mit Tanzdarbietungen erfreut, wie auch die Kulturgruppe der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung"

Wir sind dankbar für die Unterstützung die wir von allen Seiten erhalten,

Im Mai waren wir vom MdB der CDU-Fraktion Herrn Koeppen, zur behindertenpolitischen Konferenz der CDU/CSU-Fraktion nach Berlin eingeladen, es war eine außerordentlich interessante Veranstaltung mit Herrn Fuchtel dem parlamentarischen Staatssekretär im Arbeitsministerium von Frau von der Leyen, wir waren voll Hoffnung auf den Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention.

Im Rahmen des Agenda-Diploms veranstaltete der Beirat gemeinsam mit Familie Bernhard am 04.07.2011 ein Projekt auf dem Stegemannshof, "Die Erdbeerwerkstatt"
Voll Stolz können wir berichten, dass etwa 30 Kinder teilgenommen haben, und in der anschließenden Wertung durch die Kinder kamen wir unter die ersten fünf. (allerdings auf den 5. Platz)
Wir werden uns auch in 2012 wieder beteiligen

Im August hatten wir zu einem Besuch der Waldhofschule nach Templin eingeladen, wir waren beeindruckt um nicht zu sagen begeistert.
Die Leiterin Frau Uibel führte uns durch die Schule und erläuterte das Konzept.
Die Waldhofschule Templin hat einen privaten Träger und zwar die Hofbauer-Stiftung und war einer der Schulpreisträger 2010.

Es sind optimale Verhältnisse; die Klassen haben 16-18 Schüler/-innen, jede Klasse hat eine Grundschullehrerin, eine Sonderpädagogin eine Heilerziehungspflegerin, die Eltern zahlen Schulgeld, gestaffelt nach ihrem Einkommen.

Hier wird Inklusion nicht nur geübt sondern praktiziert, Kinder mit Förderbedarf, zum Teil mit außerordentlichem Förderbedarf lernen gemeinsam mit Kindern ohne Förderbedarfe; das sind beste Voraussetzungen um inklusive Bildung zu praktizieren.

Es ist eine sehr gepflegte Schule, mit dem Slogan **Eine Schule für Alle** natürlich ist die Schule barrierefrei! Besonders aufgefallen ist uns der ansprechende Umgang miteinander; man sieht Lehrer und Lehrerinnen die Kontakt auf Augenhöhe zu den Kindern suchen, es herrscht eine Höflichkeit und Fröhlichkeit im Umgang miteinander, in die wir als Gäste sofort einbezogen wurden.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Herr Hoppe hat uns begleitet und wir gehen davon aus, dass er unseren Eindruck bestätigen kann
Mehr als bedauerlich empfanden wir, dass aus Zeitgründen niemand von der Stadtverwaltung an dieser Auswärtssitzung teilnehmen konnte,
ist das Thema Inklusive Bildung doch ein Schwerpunkt der Diskussionen auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen.

Am 31. August fand unser 13. Integratives Spiel- u. Sportfest im Uckerstadion statt, das wie immer vom Beirat gemeinsam mit dem Reha- u. Behindertensportverein vorbereitet und durchgeführt wurde.

Bei herrlichem Wetter kamen etwa 400 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus der gesamten Uckermark, sowie eine Gruppe aus der polnischen Partnerstadt Barlinek.

Wir haben Dank zu sagen für die Unterstützung, die uns zuteil wird und freuen uns in diesem Jahr auf das 14. Spiel- u. Sportfest, **Termin : Mittwoch der 22.08.2012**

Am 28. September nahmen wir mit mehreren Beiratsmitgliedern an der 4. Behindertenpolitischen Konferenz des Landesbehindertenbeirates Brandenburg in Potsdam teil,

Themenschwerpunkte waren u.a.

- die Umsetzung der UN-Konvention aus Sicht des Landesbehindertenbeirates, vorgestellt von der Vorsitzenden Marianne Seibert
- der Entwurf zur Novellierung des Brandenburgischen Gleichstellungsgesetzes und das behindertenpolitische Maßnahmenpaket der Landesregierung vorgestellt von Jürgen Dusel Leiter des Referats Behindertenpolitik des MASF
- die Umsetzung des Rechts auf Inklusiv Bildung vorgestellt von der Ministerin Dr. Martina Münch
- Arbeit und Beschäftigung - Initiative Inklusion -

Allerdings müssen wir gestehen, dass unsere Hoffnungen und Erwartungen zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention hier schon leichte Dämpfer erhalten haben, aber wir werden nicht resignieren sondern weiter für die Interessen behinderter Menschen kämpfen, denn die Inklusion wird kommen, es geht nicht mehr um das **ob**, sondern nur noch um das **wie**

Unsere geplante Fahrt nach Barlinek kam aus verschiedensten Gründen nicht zustande vielleicht klappt es in diesem Jahr; schließlich hat uns die Bundetagsabgeordnete DER LINKEN Sabine Stüber 300,00 Euro gespendet, die wir für einen Besuch in Barlinek nutzen wollen.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich beim Prenzlauer Städtepartnerschaftsverein e.V. durch die finanzielle Unterstützung die uns gewährt wird, können wir die Partnerschaft mit der polnischen Einrichtung "Osrodek" mit Leben erfüllen.

Unsere beiden neuen Mitglieder Elvira Wieland und Anke Drewlo sind eine Bereicherung für die Beiratsarbeit.

Zu denjenigen die immer da waren wenn sie gebraucht wurden, gehörten unsere Beiratsmitglieder Olaf Neumann und Karl-Heinz Rehberg die beide in 2011 verstorben sind, wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren und sie nicht vergessen.

Bedanken möchten wir uns ausdrücklich bei Herrn Bürgermeister Sommer und bei Herrn Hoppe für den würdigen Nachruf für die beiden verstorbenen Beiratsmitglieder.

Prenzlau, den 16.02.2012

Brigitte Bernhard

Arbeitsplan 2012 des Beirats der Stadt Prenzlau für Menschen mit Behinderung

Datum	Uhrzeit	Ort	Anlass
Montag 23.01.2012	14.00 Uhr	Bürgerhaus Prenzlau	Beiratssitzung mit d. LaGa gGmbH u. mit Herrn Holger Dreher
Donnerstag 16.02.2012	17.00 Uhr	Aula C.-F. Grabowschule Berliner Straße Prenzlau	SVV mit Rechenschafts- berichten der Beiräte der Stadt Prenzlau
Donnerstag 23.02.2011	14.00 Uhr 16.30 Uhr	Gemeindehaus Seelübbe Besichtigung, Beiratssitzung <u>Vortrag Dr. Baum</u> <u>vorbehaltlich der Straßenverhältnisse</u>	Beiratssitzung + Vortrag PD Dr. K.Baum zu MS u. neuen Behandlungs- lichkeiten
Montag 12.03.2012	14.00 Uhr	Besichtigung von Teilen des LaGaGeländes <u>Falls es Witterung und Bodenbe- schaffenheit zulassen</u>	
Freitag 13.04.2012	noch ohne Uhrzeit	Vorankündigung der LaGaGmbH zu einem Partnertreffen 1Jahr vor Eröffnung der LaGa	mit gärtn. Wettbewerb Pflanzaktion
Montag 16.04.2012	14.00 Uhr	Allgeme. Förderschule Max Lindow Lindenstraße 2	Beiratssitzung
Freitag 04.05.2012	14.00 Uhr	Plenarsaal der Kreisverwaltung Uckermark, Grabowstraße Prenzlau	Aktionstag 2012 in Verbindung mit der Aktion Mensch
Montag 18.06.2012	14.00 Uhr 16.00 Uhr	Stegemannshof	Beiratssitzung Erdbeeren u.s.w.
Ende Juni Anfang Juli		Stegemannshof	Beteiligung gem. mit Fam. Bernhard am Agenda Diplom
Juli/August ohne Datum	8.00 Uhr	Fahrt nach Barlinek	Besuch d. Einrichtungen "Osrodek" und "Bratek"
Dienstag 21.08.2012	13.00 Uhr	Uckerstadion	Vorbereitung Startkarten
Mittwoch 22.08.2012	9.00 Uhr	Uckerstadion	14. Integratives Spiel- u. Sportfest
Montag 08.10.2012	14.00 hr	Bürgerhaus Prenzlau	Beiratssitzung
Montag 26.11.2012	14.00 Uhr	Bürgerhaus Prenzlau	Beiratssitzung
Montag 17.12.2012	14.00 Uhr	Wohnbau GmbH Mühlmannstraße 7, Prenzlau	Festsitzung zum 15 jährigem Bestehen des Beirats

Beiratsmitglieder beteiligen sich konstruktiv an den Beratungen der Fachausschüsse, nehmen an Stadtverordnetenversammlungen und Ortsbeiratssitzungen teil.

Die Kontakte zu den Prenzlauer Behinderteneinrichtungen werden gepflegt, sowie auch die Verbindungen zu den polnischen Partnerorganisationen.

Angeborene Fortbildungsveranstaltungen werden genutzt.

Auf Wunsch erfolgen Beratungen von Betroffenen, auch in ihrer Häuslichkeit.